

ANFRAGE von Patricia Bernet (SP, Uster) und Christoph Fischbach (SP, Kloten)

Betreffend Mehr Schulversuche an den Schulen

Die Verordnung für Schulversuche wurde 2007 eingeführt. Seither wurde die «Grundstufe» sowie «Fokus starke Lernbeziehungen (ursprünglich «Weniger Lehrpersonen pro Klasse») umgesetzt und letztlich erfolglos beendet.

Die Volksschule ist stark reglementiert. Sie funktioniert über Vorgaben und Kontrollen statt über Vertrauen und Innovation. Schulentwicklung und Innovation werden dadurch erschwert und blockiert. Wissenschaftliche Erkenntnisse können teilweise nur schwer in die Praxis überführt werden. Ob Schulen gut sind, sollte an ihrer Qualität und guten pädagogischen Leistungen gemessen werden. Dafür braucht es einen Handlungsspielraum für Innovation. Die Verordnung über Schulversuche an der Volksschule ermöglicht solche Versuche. Bei Erfolgen können Schulversuche weitergeführt werden, bei ungenügenden Ergebnissen können sie wieder beendet werden.

In Deutschland gibt es Laborschulen. Das sind experimentelle, forschungsorientierte Schulen, die neue pädagogische Ansätze erproben und wissenschaftlich begleitet werden. In der Schweiz gibt es keine direkte Entsprechung zu Laborschulen.

Fragen an den Regierungsrat:

1. Wie viele Schulversuche wurden seit der Einführung der Verordnung 2007 vom VSA initiiert und umgesetzt? Mit welchem Erfolg?
2. Haben Gemeinden Schulversuche beantragt? Falls ja: Wie viele? Für welche Versuche? Welche wurden bewilligt? Was war das Ergebnis? Was waren Gründe für eine Ablehnung?
3. Erachtet der Regierungsrat die Verordnung als ausreichend und zielführend, um Schulen zu motivieren, neue Wege in der Bildung auszuprobieren? Welche Anpassungen und Vereinfachungen wären allenfalls sinnvoll und hilfreich, um mehr Innovation zu ermöglichen?
4. Ist der Regierungsrat bereit, Laborschulen zu bestimmen und diese finanziell und wissenschaftlich zu begleiten? Z.B. im Sinne von Schulversuchen oder auf einer anderen Grundlage?
5. Für welche Themen könnte sich der Regierungsrat an einzelnen Schulen einen Schulversuch vorstellen? Wo sieht er den grössten Handlungsbedarf, die grösste Differenz zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxis? Welche Entwicklungen wären begrüssenswert?

Patricia Bernet
Christoph Fischbach